

Studiengang: Sozialwissenschaften: Migration und Integration

Studienaufenthalt

Zielland: Kanada

Universität: Vancouver Island University

Studienaufenthalt in Kanada

Im Rahmen meines Studiums Sozialwissenschaften: Migration und Integration wird ein einjähriger Auslandsaufenthalt erwartet. Ich habe mich dazu entschieden diesen für zwei Semester in Kanada an der Vancouver Island University zu verbringen.

Das Land Kanada hat mich schon immer sehr interessiert. Aus meiner Sicht gab es viele Gründe das Land zu besuchen, etwa die fortschrittliche Politik und Infrastruktur, sowie das einladende kulturelle Image des Landes. Zudem hat mich die Präsentation zu Kanada in unserem Seminar zum Auslandsjahr sehr beeindruckt und überzeugt. Die Darstellung von Vancouver Island und der Universität war sehr facettenreich. Die Vancouver Island University gibt mir – mit ihrer tollen Lage, internationalem Studierendenprogramm und interessanten Kursen, wie zum Beispiel „studies in woman and gender“ – die Möglichkeit, auch diese Aspekte Kanadas kennenzulernen.

Auslandsaufenthalte stellen generell für mich immer wieder eine sehr große Chance dar, denn ich finde, dass Reisen einen großen Einfluss auf meine Weltanschauungen und meine Persönlichkeit haben. Neue Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen hilft mir, die Welt in einer neuen Perspektive zu sehen. Es ist mir wichtig mich selbst zu fordern und mir immer neue Herausforderungen zu stellen, denn ich finde man kann immer an sich selbst arbeiten. Das ist zwar nicht immer einfach, aber für mich ein sehr wichtiger Prozess, den ich mit einem Auslandsjahr gut verbinden kann. Ebenso ist es natürlich ein wichtiger Bestandteil meines Studiums einiger Zeit im Ausland zu verbringen, weswegen es auch verpflichtend ist. Mit dem Schwerpunkt auf Migration und Integration ist es schlau den Prozess einmal selbst zu erleben und sich in einer neuen Kultur einzugewöhnen.

Praktisch war die Organisation des Aufenthaltes, dank des mobility online Portals, sehr einfach. Jegliche Organisation verlief über das Portal, die einzelnen Schritte sind gut erklärt

und strukturiert, man findet sich schnell zurecht und hat so immer einen Leitfaden. Waren doch mal fragen vorhanden (bevor oder während des Aufenthaltes) so wurde einem auch immer schnell und freundlich auf jegliche Mails geantwortet.

Ebenso schnell ging die Kommunikation mit der Vancouver Island University selbst, es wurde immer schnell auf Anfragen und Probleme reagiert, noch in Deutschland und auch Vor Ort wurde einem immer freundlich und effektiv geholfen.

Die Annahme von Seiten der Vancouver Island University war relativ sicher, da es unbegrenzte Plätze gibt, jedoch bedeutet dies, dass man die Studiengebühren auf jeden Fall selbst zahlen muss was in Kanada dann doch schon sehr teuer ist. Zu mal internationale Studenten gut und gern das doppelte bezahlen.

Die Beschaffung des Visums war in der Theorie sehr einfach, man kann sich online anmelden und alle wichtigen Dokumente hochladen, praktisch war es aber doch etwas umständlich, da Kanada die Abgabe der Fingerabdrücke verlangt. Dafür musste man zu einem Visa Applikation Center, den es nur in Düsseldorf und Berlin gibt.

Unterkunft und Krankenversicherung konnte man direkt über die Vancouver Island University planen. Eine Krankenversicherung ist in Kanada ebenfalls verpflichtend und wird für internationale Studenten von der Uni automatisch vorbereitet, der Preis ist angemessen und sie beinhaltet jegliche Kostenabdeckung. Das Studentenwohnheim der Uni liegt direkt neben dem Campus und hat frei verschiedene Wohntypen, so dass für jeden etwas dabei ist. Ich hatte das Glück ein ganzes Jahr an der Vancouver Island University zu studieren, denn für das erste Jahr gibt es eine Platz Garantie. Sollte man nur ein Semester dort studieren wollen kann es sein, dass man nicht reinkommt. Hier muss man leider eine nicht erstattbare Bearbeitungsgebühr von 100 Dollar bezahlen, egal ob man einen Platz bekommt oder nicht.

Wirklich in Kanada ankommen und dort leben und studieren war für mich leichter als gedacht. Durch die Unterkunft im Studentenwohnheim habe ich schnell Freunde gefunden und die Universität hat viele Aktivitäten um Land und Leute kennenzulernen, darunter Outdoor-Aktivitäten wie wandern oder diverse studentische Feiern und Clubs. Vor allem nach dem langen Studieren unter Corona-Bedingungen fand ich es sehr erfrischend wieder viel machen zu können.

Auch der Unterricht war in Präsenz (mit Maske). Die Sprache natürlich Englisch, was mir persönlich keine Probleme bereitet hat da ich in Deutschland bereits bilingual studiere und der kanadische Akzent sehr einfach zu verstehen ist. Die Inhalte gleichen den deutschen Studieninhalten, wenn es mir auch etwas einfacher vorkam, die Art des Lehrens unterscheidet sich dann aber doch. Wo in Deutschland vieles in Eigenarbeit erreicht wird, ist Kanada eher auf die Zusammenarbeit mit den Dozierenden ausgelegt. Generell erinnerte mich die Unterrichtsweise sehr an die Schulzeit, es gibt eine mündliche Note, es werden mehrere Klausuren geschrieben, Themen für Hausarbeiten sind gestellt und alles findet während des Semesters statt. Das war zum Teil recht angenehm, da man so ständiges Feedback bekommen hat, andererseits hat mir aber auch die Autonomie gefehlt die ich aus Deutschland gewohnt bin.

In Kanada lebt es sich generell auf dem gleichen Niveau wie in Deutschland, auch ähnelt sich die Mentalität der Menschen sehr. Trotzdem gibt es natürlich einige Unterschiede. Lebensmittel sind teurer als in Deutschland und vor allem gesunde Ernährung wird eher in den Hintergrund gestellt. Auch sind öffentliche Verkehrsmittel nicht so ausgeprägt wie in Deutschland, somit wird auf Autos viel Wert gelegt und auch die meisten Studenten haben bereits ihr eigenes Auto.

Alles in Allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt. Mir persönlich hat er viel gebracht, ich habe viel Neues kennengelernt und konnte oft meine Anschauungen erweitern, trotz der Ähnlichkeiten gab es viel zu lernen und sich mit Menschen aus anderen Kulturen zu unterhalten gab mir oft eine neue Sichtweise auf Lebenseinstellungen oder auch Politik. Ebenfalls habe ich das Studentenerlebnis an der Vancouver Island University sehr genossen, so viel Aktivitäts-Angebot war wirklich überragend und ich bin auch erstaunt wie viele neue Menschen ich nun zu meinen engeren Freunden zählen kann. Mein größter negativ Punkt sind die hohen Kosten. Man muss wirklich für so viele Sachen Gebühren bezahlen, die selbst die kanadischen Student für unsinnig halten. Ebenfalls erschließt sich mir nicht ganz warum internationale Studenten fast das doppelte an den Studiengebühren bezahlen müssen.

Wenn man es sich leisten kann, beziehungsweise ein Stipendium zur Unterstützung bekommt, kann ich das Land, die Universität und generell den Auslandsaufenthalt nur empfehlen. Es ist wirklich eine wertvolle und tolle Erfahrung die das Leben ungemein bereichert.